

»Dee Rothuisspatze«

Bann all in Europa so good iwereins komme däte, bee Hifald on Landerneau, dann wärn mer en schenne Schriet widderscht in Europa, Madilde. Dos es woar, Max. Aber gäb's dee Städtepartnerschafte net, bee selde sich dee Mensche näher komm. Deshalb ist dos nischt von gestern, sondern wichtig fier onser Zukunft.

Rundgang durch Nord- und Ostend

HÜNFELD. Welche Ideen und Wünsche gibt es für das Wohnumfeld im Hünfelder Nord- und Ostend? Um diese Frage geht es bei der Auftaktveranstaltung Soziale Stadt am Donnerstag, 17. Mai. Beginn ist um 18 Uhr am Pfarrheim der Kirchengemeinde St. Ulrich, Appelsbergstraße 7. Der Abend beginnt mit einem gemeinsamen Rundgang durch das Wohnquartier. Anschließend, gegen 19.15 Uhr, stellt das Team der Sozialen Stadt seine Arbeit vor.

Weideauftrieb und Tiersegnung

HÜNFELD. Der NABU Hünfeld und die Schäferei Spies laden für Sonntag, 13. Mai, ab 11 Uhr zum Weideauftrieb am Weinberg bei Hünfeld ein. Rhönschafe, Ziegen und Esel Paul weiden im dortigen Naturschutzgebiet bis in den Oktober. Pfarrer Monsignore Reinhold Kircher hält eine Bergpredigt, anschließend werden die Herde und alle anwesenden Tiere gesegnet. Die kleine Feier wird durch die Jagdhornbläser musikalisch umrahmt. Anschließend werden regionale Gerichte vom Rhönlamm angeboten.

Straße halbseitig gesperrt

HÜNFELD. Wegen Bauarbeiten am Amtsgericht in Hünfeld wird der Verkehr in der Hauptstraße auf Höhe der Kaiserstraße und Goldrain von Montag, 14. Mai, bis Dienstag, 22. Mai, halbseitig gesperrt. Die Umleitung des Fußgängerverkehrs erfolgt über den Hainmauerweg. Dies teilt die Verkehrsbehörde mit.

Klosterkonzert mit Oboe und Harfe

HÜNFELD. Das Duo Pasculli spielt am Sonntag, 13. Mai, um 16 Uhr in Hünfeld in der Reihe „Musik im Bonifatiuskloster“. Unter dem Motto „Duo Pasculli – romantisch und virtuos“ erklingen unter anderem Werke berühmter Opernkomponisten sowie Musik der Romantik. Der Eintritt wird in Form von Spenden erbeten.

Taizé-Gebet

HÜNFELD. Ein Taizé-Gebet des Pastoralverbunds St. Benedikt Hünfelder Land und der evangelischen Kirchen Hünfeld und Burghaun findet am Sonntag, 13. Mai, um 19 Uhr in der Evangelischen Kirche in Schlotzau statt.



Voll besetzt war die Stadthalle Kolpinghaus beim europäischen Abend anlässlich des 50-jährigen Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Landerneau und Hünfeld.



Patrick Leclerc (links) und Stefan Schwenk mit der erneuerten Partnerschaftsurkunde.

Zwei Städte, die eine Familie sind

Rund 300 Gäste feierten 50 Jahre Partnerschaft Hünfeld – Landerneau

HÜNFELD. Es war ein rundum gelungenen Abend. Ein Abend im Zeichen der Städtepartnerschaft. Ein Abend im Zeichen Europas. Ein Abend unter Freunden. Rund 300 Gäste feierten am Samstag in der Stadthalle Kolpinghaus gemeinsam die 50-jährige Städtepartnerschaft zwischen Hünfeld und Landerneau. Und sie erlebten den historischen Moment, als Hünfelds Bürgermeister Stefan Schwenk und sein Amtskollege aus Landerneau, Patrick Leclerc, die Verschwisterung beider Städte urkundlich erneuerten.



Andreas Gruner (v. l.), Patrick Leclerc, Róza Malik, Stefan Schwenk.

„50 Jahre sind Landerneau und Hünfeld geschwisterlich miteinander verbunden, mit Respekt und einer großartigen gelebten Freundschaft“, erklärte Bürgermeister Stefan Schwenk und bezeichnete das Jubiläum als „Goldene Hochzeit“. Hünfeld und Landerneau seien nicht nur ein Paar, sondern eine Familie. „Ich bin der festen Überzeugung, Partnerschaften sind kein Modell von gestern. Partnerschaften sind zukunftsfähig und werden mehr denn je auf unserem Kontinent gebraucht“, machte Schwenk deutlich. „Wir müssen Acht geben, dass das Fundament Europas, die deutsch-französischen Beziehungen, nicht vom Populismus und nationalistischen Bewegungen unterhöhlt wird.“ Wir seien Deutsche und Franzosen, aber auch Bürger Europas. „Unsere Vielfaltigkeit ist kein Zeichen von Schwäche, sie macht uns stark, weil wir uns wunderbar ergänzen.“ In 50 Jahren seien viele bewegende Momente entstanden. Als besonderes Erlebnis hob Schwenk die Verleihung des Europapreises im Jahr 2011 hervor. Jetzt gelte es, Europa fortzuentwickeln.

Patrick Leclerc bezeichnete das Jubiläum als historischen Moment für beide Städte. „Das Band der Freundschaft zwischen unseren beiden Städten ist ein kostbares Gut, das wir heute bewahren und stärken müssen.“ Es liege an uns als europäische Bürger, die Zukunft künftiger Generationen zu erhalten und ihnen die Grundlage der europäischen Grundwerte, der Würde, der Freiheit, der Gleichheit, der Solidarität des bürgerlichen Engagements und der Gerechtigkeit zu vermitteln. „Lang lebe unsere Partnerschaft, lang lebe unsere Freundschaft“, betonte Leclerc. Auch Róza Malik, Bürgermeisterin aus Hünfelds Partnerstadt Proskau, war eigens zum Jubiläum angereist und gratulierte. „Die heutige Feier soll ein Aufruf für den Frieden in der ganzen Welt, für Solidarität und Offenheit sein“, unterstrich sie. 50 Jahre der Partnerschaft seien wahrlich ein Grund zur Dankbarkeit, erklärte Bürgermeister Andreas Gruner aus Hünfelds Partnerstadt Steinberg im Vogtland. „Es bedarf immer Menschen, um Partnerschaften mit Leben zu füllen. Menschen, die für die

Partnerschaft brennen und das Feuer in anderen entfachen“, sagte Gruner. Mit den neuen Partnerschaftsurkunden unterzeichneten Schwenk und Leclerc, dass sie die hohe Verpflichtung ihrer Vorgänger aus dem Jahr 1968 erneuern. Unter anderem steht in der Urkunde: „Gemeinsam mit den Einwohnern unserer beiden Städte geloben wir gegenseitig, alle erforderlichen Anstrengungen und insbesondere unser persönliches Engagement aufzubringen, um Verständnis und Freundschaft zwischen dem deutschen und dem französischen Volk zu fördern, und so zur Weiterentwicklung des vereinten Europas, fern von jedem Nationalismus, und zur Schaffung und Aufrechterhaltung des Weltfriedens beizutragen.“ Während des Programms stellte Arthur Hahn, stellvertretender Vorsitzender des Partnerschaftsvereins Hünfeld, die Chronik vor, die anlässlich des Jubiläums erstellt wurde. 50 Seiten umfasst die Broschüre, die am Samstagabend an die Gäste verteilt wurde. Durch das Programm führte Ehrenstadtverordnetenvorsteher Kurt Schramm. Das



Bagad aus Landerneau begrüßten die Gäste vor dem Kolpinghaus.

Kammerorchester Hünfeld unter der Leitung von Thomas Nüdling umrahmte den europäischen Abend. Feierlich eröffneten die Musiker den Abend mit der Europahymne. Zum Abschluss erhoben sich die Gäste im Saal, als die Nationalhymnen von Frankreich und Deutschland gespielt wurden. Nach dem gemeinsamen Abendessen startete das Kulturprogramm mit Beiträgen aus Polen, Frankreich und Deutschland. Róza Malik hatte als Geschenk das Jugendorchester Kaprys mitgebracht. Die polnischen Musiker brachten mit ihren fetzigen Liedern jede Menge Stimmung in die Stadthalle Kolpinghaus. Die Elferratsgarde der Hünfel-

der Karnevalsgesellschaft präsentierte einen wunderbaren Tanz. Einen spontanen Auftritt gab es von Wolfgang Burkardt. Mit seiner Gitarre und gesanglicher Unterstützung aus Landerneau und Hünfeld sang er deutsche und französische Lieder und erinnerte damit an vergangene Fahrten in die Bretagne. Das Blasorchester BlO-W der Hünfelder Wiggertschule begeisterte anschließend unter der Leitung von Martin Genßler. Zum Abschluss traten die Folkloregruppen Eskell und Bagad aus Landerneau in ihren Trachten und mit Dudelsäcken und Flöten auf. Zu Beginn des Abends begrüßten sie die Gäste bereits vor der Stadthalle.

St.-Ulrich-Plakette

Drei Persönlichkeiten aus Landerneau haben als Ehrengeschenk die St.-Ulrich-Plakette von Bürgermeister Stefan Schwenk verliehen bekommen: Pierre Pouchous, Vizepräsident des Partnerschaftsvereins aus Landerneau, Stadträtin Elisabeth Omnès und Stadtrat Michel Riou. „Die 50 Jahre währende tiefe Freundschaft zwi-

schen Landerneau und Hünfeld wäre nicht möglich gewesen, hätte es nicht immer wieder Persönlichkeiten gegeben, die sich in ganz herausragender Weise der Pflege der Kontakte angenommen haben“, sagte Schwenk. Pierre Pouchous, Elisabeth Omnès und Michel Riou setzten sich mit Leidenschaft für die Partnerschaft ein.



Die Sänger um Wolfgang Burkardt mit der Gitarre sorgten für eine spontane Einlage – zur Freude des Publikums.



Bei der Verleihung der St.-Ulrich-Plakette (von links): Patrick Leclerc, Pierre Pouchous, Michel Riou, Stefan Schwenk und Elisabeth Omnès.